

Leben und Schaffen des Künstlers Prof. Josef Schretter

1856 - Am 18. März in Inzing als siebtes von elf Kindern von Peter Paul und Maria Schretter, geborene Schaffenrath, geboren.¹

1867 - Zeichnerische Begabung erkannt, Schnitzlehre in Thaur, verheerende Lehrverhältnisse, gesundheitlicher Zustand bedenklich.²

1868 - Eintritt in die Kunstgewerbeschule in Innsbruck, die mit der k. k. Oberrealschule verbunden war; Übertritt ins Gymnasium.³

1869-1870 - Besuch des Gymnasiums (Vorzugsschüler).

1871 - Schwerer Schicksalsschlag. Vater am 26. Juli mit 54 Jahren gestorben⁴; entbehrungsreiche Zeit für Schretters Mutter mit ihren sieben Kindern, vier Kinder sind inzwischen schon verstorben. Hat sich mit Ministrieren und Kartenzeichnen über Wasser gehalten.

1872 - Im Herbst neuerlicher Übertritt in die Kunstgewerbeschule in Innsbruck, um die Studienberechtigung für die Akademie der bildenden Künste in Wien zu erlangen.⁵

1873 - Gehilfe beim Historienmaler Franz Plattner aus Zirl. Für Plattner Modell gestanden und beim Ausmalen der Zirlir Kirche geholfen.

1874 - Immatrikuliert am 1. Oktober an der Akademie der bildenden Künste für die Allgemeine Malerschule;⁶ in diesem Semester als Gast inskribiert.

1875 - Im Sommersemester als ordentlicher Hörer an der Akademie aufgenommen (Matr. Nr. 155-1875).⁷

1876 - Im zweiten Studienjahr vom Schulgeld befreit; ein Stipendium von 80 Gulden erhalten.⁸

1877 - Weitere Befreiung vom Schulgeld, Erhöhung des Stipendiums auf 180 Gulden.⁹

1878 - Am 11. April Lehramtsprüfung für Freihandzeichnen an Mittelschulen abgelegt und anschließend als Freiwilliger eingerückt.

Studium des Porträtfaches in der Malerschule des Tirolers Karl Ritter von Blaas.¹⁰

Nach Abschluss der Allgemeinen Malerschule an der Spezialschule für Historienmalerei bei Herrn Professor Leopold Carl Müller inskribiert.

1879 - Probekandidat als Zeichenlehrer an der k.k. Oberrealschule in Innsbruck; verdient sich mit Porträtieren seinen Lebensunterhalt.¹¹

Auch im Sommersemester an der Spezialschule für Historienmalerei bei Prof. Müller inskribiert.¹²

Eine Farbstudie, signiert u. bezeichnet „mit *Correcturen v. L. C. Müller Wien Akademie 1879*“ weist auf diesen Studienabschnitt hin.

1880 - Ausstellungen im Schaufenster der „Czichna'schen Kunsthandlung“ in Innsbruck. Im Boten für Tirol und Vorarlberg und in den Innsbrucker Nachrichten als verdienstvoller Porträtist und Stilllebenmaler gewürdigt. Den Porträts werden sprechende Ähnlichkeit, treffliche Individualisierung und technisch tüchtige Ausführung zugesprochen.¹³

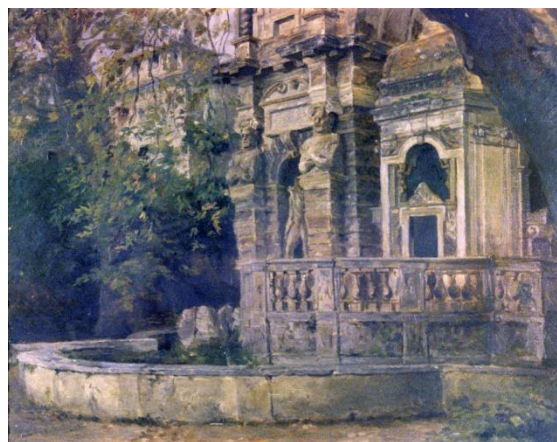
1881 - Im Herbst Beginn der mehrjährigen Italienreise; Treffen mit seinem Lehrer Prof. Leopold Carl Müller am Gardasee; gemeinsame Reise nach Mailand und Florenz.¹⁴

1882 - In Florenz Studien in Kirchen und Galerien betrieben und fleißig alte Meister kopiert.¹⁵ Mit Aufträgen für Kopien und Porträts den Aufenthalt finanziert.

1883 - Schretter in Rom: das einzige bekannte Altarbild „Der Tod des hl. Josef“ für die Friedhofskapelle in Kematen entsteht.¹⁶

Durch Bemalen von Fotografien den Lebensunterhalt bestritten.

Eifrig mit Zeichnen beschäftigt, mehrere Pferdestudien stammen aus dieser Zeit. In Tivoli im Terrassengarten der Villa d'Este das kleine Ölbild mit der „Fontana dell'Organo Idraulico“ entstanden.



Fontana dell'Organo Idraulico (Wasserorgel), Terrassengarten Tivoli in Rom. Öl auf Holz, 31,5 x 40,5 cm, sign. u. bez. re. u.: S 83, Innsbruck, Privatbesitz (Foto: Dr. Josef Schärmer)

Nach Rom einen mehrmonatigen Aufenthalt in

Genua verbracht, wo er nach eigenen Worten „ein süßes Leben der Muße führte“.¹⁷

Selbstbildnis von 1883¹⁸ in Genua entstanden. Von Portovenere und Chioggia mehrere Pinselskizzen geschaffen.

Reise nach Neapel - von der näheren Umgebung kleine, mit dem Pinsel flott gemalte Bildchen entstanden. Der Vesuv und die freigelegte antike Römerstadt Pompeji mit ihrer berühmten Wandmalerei sind Anregung für wertvolle Studien.

1884-1885 - Zweijähriger Verbleib auf der Insel Capri; eifrig mit Studien beschäftigt. Durch die Bekanntschaft mit einem französischen Maler Einblicke in die französische Freilichtmalerei gewonnen.

Über Sizilien nach Tunis gereist; angeregt dafür wohl von seinem Akademielehrer Prof. Leopold Carl Müller. Diese Reise durch eine große Zahl von Landschaftsmotiven dokumentiert.



Tunis, 1884. Öl auf Holz, 14,5 x 23 cm, bez. l. u.: Schretter Tunis, Innsbruck, Privatbesitz (Foto: Dr. Josef Schärmer)

1886 - Übersiedlung nach München mit Zwischenaufenthalten in Dresden und im Schwarzwald.

Prächtige Porträts der Frau von Bippen und des Herrn v. Mettenheim, des Leibarztes des Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin, entstehen. Bekanntheitsgrad am mecklenburgischen Hof durch diese Arbeiten stark gestiegen. Ein Bild der Tochter der Gräfin Bernstorff großen Gefallen beim Großherzog gefunden. Tochter Cäcilie, die damalige deutsche Kronprinzessin, ebenfalls porträtiert. Eine ganze Reihe von Porträtaufträgen für den Hof von Mecklenburg-Schwerin folgen. Auch am dänischen und russischen Hof als Porträtmaler geschätzt.¹⁹

1888 - Beteiligung an der III. Internationalen Kunstausstellung (Münchener Jubiläumsausstellung) im Königlichen Glaspalast zu München.²⁰

1889 - Mit einem Männerporträt bei der Münchener Jahresausstellung von Kunstwerken aller Nationen im Königlichen Glaspalast vertreten.²¹

1890 - Bei der Zweiten Münchener Jahresausstellung von Kunstwerken aller Nationen im Königlichen Glaspalast ein „Kinderporträt“ und ein „Porträt einer jungen Dame“ ausgestellt.²²

1891 - Innsbruck ständiger Wohnsitz des nunmehr vom Ausland anerkannten und geschätzten Künstlers. Mit einer Flut von Aufträgen auch in der Heimat konfrontiert. Hat sich zwischendurch immer wieder am großherzoglichen Hof in Schwerin und Berlin aufgehalten. Dank und Anerkennung für die künstlerische Unterstützung beim Volksschauspiel in Inzing ausgesprochen.²³

1892 - Als Leiter des Volksschauspiels in Inzing genannt.²⁴

„Studien aus Neapel“ in der Kunsthandlung Robert Reiß am Margerethenplatz (Innsbruck) ausgestellt.²⁵

1893 - Beteiligung an der Tiroler Landesausstellung mit zwei Porträts.²⁶

1894 - In der Innsbrucker Gemeinderatssitzung vom 24. Oktober das Ölbild des Altbürgermeisters Dr. Falk den Gemeinderäten unter lebhaftem Beifall vorgestellt.²⁷

1895 - Erste öffentliche Kurzbiographie und Würdigung seines Wirkens erscheint.²⁸

Graf Bernstorff aus Schwerin in Mecklenburg rühmt das Werk folgendermaßen: „Nach Ansicht des hiesigen Directors des Großherzoglichen Museums, (...), sind sämtliche Bilder Meisterwerke, so daß wir stolz darauf sind, ‚Schretter's‘ zu besitzen. Herr Schretter wird noch in Hannover den kleinen Herrn von Hardenberg malen und dann in seine schöne Heimat zurückkehren.“²⁹

1896 - Sehenswerte Pastellgemälde bei der Kunsthandlung Unterberger ausgestellt.³⁰

Am 1. Mai Tod seiner innig geliebten Mutter. In einem nicht mehr zu überbietenden künstlerischen Stenogramm seine Mutter am Totenbett festgehalten.

In der Gemäldeausstellung des Kunstvereins im Ferdinandeum ein Männerporträt und zwei Kinderbildnisse gezeigt und dabei wieder einmal sein hervorragendes Talent für das Porträt unter Beweis gestellt.³¹

1897 - Porträt des Landtagsabgeordneten Jo-

sef Klotz aus Inzing³² und weitere Pastellporträts sind bei der Kunsthandlung Unterberger ausgestellt.³³

„Das Ölporträt des Herrn Landtagsabgeordneten J. Klotz gehört unstreitig zu den besten Leistungen dieses genialen Porträtisten. Die markanten Züge des künstlerisch so ungemein dankbaren Charakterkopfes sprechen mit einer Naturtreue und Lebendigkeit von der Leinwand, daß man an dieser hochgelungenen Schöpfung Schretter's seine helle Freude haben muß.“³⁴



Josef Klotz, Landtagsabgeordneter, 1897. Öl auf Leinwand, 126,3 x 84 cm, bez. r. o.: Schretter 97, Inzing, Hirschberger Franz (Foto: Dr. Josef Schärmer)

Erste Einzelausstellung im Rundsaal des Ferdinandeums. Popularität in seinem Heimatland sprunghaft gestiegen: „Diesmal ist es ‚unser Schretter‘, der ausstellt (...)“³⁵

Aufenthalt in Raguth bei Wittenberg bei Herrn Grafen von Bernstorff in Mecklenburg-Schwerin. Schreiben an Herrn Scheiring, Portier des Landesmuseums in Innsbruck: „(...), ich habe nun schon wieder eine Masse Aufträge hier und in Berlin bekommen, unter anderen die Prinzessin Reuß und die Gemahlin des Oberstallmeisters des deutschen Kaisers, Grafen Wedel. Also alles geht famous, (...)“³⁶

1898 - Aufenthalte in Schwerin und Berlin; dort vollste Wertschätzung aller Kunstfreunde erfahren. Von der Leitung des Großherzoglichen Museums durch eine in den dortigen Blättern veröffentlichte Anerkennung (hervorragendes technisches Können, tiefes Studium der menschlichen Natur, Bilder sind Spiegel der

Seele, flotte Pinselführung) gewürdigt.³⁷

Aktenvermerk aus dem Staatsarchiv in Schwerin: „Von dem Maler Schretter ist ein Ölbildnis des hochseligen Großherzogs Fr. Fr. III. (Friedrich Franz III.) angefertigt, (...). Der Preis betrug einschließlich der Kosten für Rahmung 2159,80 M. Vergleiche Acta betr. die Prinzessin - Christian von Dänemark.“³⁸

Noblesse, Eleganz und Pariser Chic sind Attribute für das Porträt „Dame im Abendkleid“, ausgeführt in hervorragender Pastelltechnik.



Bildnis einer Dame im Abendkleid, Kniestück, um 1898. Pastell auf Pappe, 99,9 x 69,9 cm, bez. l. u.: S, Innsbruck, Privatbesitz (Foto: Dr. Josef Schärmer)

1899 - Am 30. Jänner Hochzeit mit der Hotelierstochter Anna Geisberger, geboren 7. Jänner 1879, Tochter des Gottfried Geisberger, Hotelier, und der Maria, geb. Seybold, in Innsbruck.³⁹

Anlässlich der Vermählung vom Regenten des Herzogtums Mecklenburg-Schwerin, Johann Albrecht, Verleihung des Titels eines Großherzoglichen Professors.

Porträts auch in der Heimat begehrt. Viele bekannte Innsbrucker Persönlichkeiten porträtiert (zB Innsbrucker Bürgermeister Falk und Greil, Unternehmer Hörtnagl, Fuhrwerksbesitzer Menardi, Univ. Prof. Senhofer, Artur Graf von Enzenberg, Frau Lantschner, Frau Schwaighofer u. v. a. m.).

Gemeinschaftsausstellung mit Edmund Klotz, akademischer Bildhauer, ebenfalls in Inzing gebürtig, im Rundsaal des Ferdinandeums in Innsbruck.⁴⁰

1900 - Im Rundsaal des Ferdinandeums zu Innsbruck vier Porträts von Schretter ausgestellt, unter anderen auch Porträts vom Fab-

rikanten Guntram Hämmerle und seiner Gemahlin aus Dornbirn⁴¹.

Dr. Heinrich Hammer, Kunsthistoriker, berichtet in der Extrabeilage zum Boten für Tirol und Vorarlberg unter dem Titel „Die Innsbrucker Kunstausstellung 1900“:

„(...) Des reifsten, in sich abgeschlossenen Meisters erfreuen wir uns in der Bildniskunst an unserem Josef Schretter. Die drei großen Pastellporträts, ein Frauenkopf, eine Dame in Inzingertracht und ein junger Mann, sowie die zwei Ölbilder zeigen sein Können, (...) die Einfachheit, Sicherheit, klare Durchsichtigkeit und Persönlichkeit seiner Schöpfungen spricht durch sich selbst. Die wenigen anderen Bildnisse, die noch da sind, von Frech, Fuchs, Josef Mair sind dagegen conventionelle Stücke. (...)“⁴²

Drei Tage vor dem Tod des berühmten Tiroler Dichters und Geologen, Adolf Pichler, eine großartige Pastellskizze verfertigt.⁴³

„(...) Mit bekannter Treffsicherheit hat es Schretter verstanden, in nur wenigen kurzen Porträtsitzungen die so bekannten Züge des berühmten Dahingeshiedenen mit kraftvollen charakteristischen Strichen festzubannen.“⁴⁴

1901 - Gottfried, sein erster Sohn, am 26. März zur Welt gekommen⁴⁵; großartiger Wissenschaftler (Dr. med. et phil. et cand. jur.); bereits mit 34 Jahren verstorben.

1902 – Wegen der großartigen Leistungen auf dem Gebiet des Kinderporträts in der Presse gewürdigt: „(...) Ein Kinderporträt ist vielleicht eine der schwersten Aufgaben für den Bildnismaler, die Seele hat sich noch nicht so markant im Gesichtchen ausgeprägt, da gilt es mit feinem Spürsinn den charakteristischen Zügen nachzugehen und dann bedarf es wohl auch einer künstlerisch so feinfühligten Hand, wie der Schretters, (...)“⁴⁶

Ehrevollen Auftrag, die Königin Wilhelmine von Holland und deren Prinzgemahl sowie weitere Mitglieder des Königshauses zu malen⁴⁷, erhalten.

1903 - Teilnahme an der Ausstellung von Werken zeitgenössischer Tiroler Künstler im Gewerbemuseum in Innsbruck, Meinhardstraße 14, I. Stock; mit sieben Porträts und zwei Landschaften vertreten.⁴⁸

Im Schaufenster der Kunsthandlung Unterberger laufend Porträts von Schretter ausgestellt. Positive Reaktionen in der Presse: den Werken große Einfühlungskraft und technische Perfektion zugesprochen.⁴⁹

In Schwerin Seine Königliche Hoheit, den Großherzog Friedrich Franz IV., gemalt.⁵⁰

1904 - Das Porträt des Universitätsprofessors Dr. Karl Senhofer, Chemiker, bei Unterberger ausgestellt, gemalt nach einer Amateurfotografie.

Am 28. Dezember Geburt seines zweiten Sohnes⁵¹. Walter Schretter, geschätzter und bekannter Modezeichner. Die Freude an der Darstellung des Menschen wohl von seinem Vater geerbt.

1905 – Bericht von Kuno Zimmerer in den Innsbrucker Nachrichten aus „Professor Schretters Atelier“: „(...) Von den Wänden und Staffeleien blicken uns Schretters Gestalten entgegen, halb und ganz vollendete Porträts, Studien, Skizzen nach seinen Freunden, fürstliche Persönlichkeiten und einfache Bürgertypen (...)“⁵²

Neuerlicher Aufenthalt in Schwerin. Die Braut des deutschen Kronprinzen, Prinzessin Cäcilie, porträtiert; in der Folge auch den Kronprinzen in nur eineinhalb Stunden⁵³ skizziert.

1906 - In Schwerin das Großherzogspaar gemalt - Gemälde für das Residenzschloss.⁵⁴

Anfertigung des Pastellbildes vom Schweriner Maler, Professor Karl Malchin (1838-1923).⁵⁵

Porträtausstellung im Rundsaal des Ferdinands in Innsbruck.⁵⁶

Beteiligung an der III. Jahreskunstausstellung des „Künstlerbundes für Tirol und Vorarlberg“ in Innsbruck. Mit Max Esterle, Dr. Josef Winkler, Anton Dittrich, Anton Hellmessen und Hermann Kirchmayr mit der Leitung der Kunstausstellung betraut; gemeinsam mit Albin Egger-Lienz und Hugo Engl in die Jury berufen.⁵⁷

Arbeit am Porträt Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Alencon.



Mädchendoppelbildnis mit Hund, Brustbild, um 1906. Pastell auf Pappe, 90 x 75 cm, Bez. r. u.: S, Inzing, Privatbesitz (Foto: Dr. Josef Schärmer)

Hohen Besuch von Herzog und Herzogin von Vendome, ehemalige Besitzer des Schlosses Mentlberg, im Atelier bekommen.⁵⁸ „Mädchen-doppelbildnis mit Hund“ ausgeführt – wahre Meisterschaft in der Pastelltechnik, Skizzenhaftigkeit und Perfektion im Wechselspiel.

Schwerin: Fertigstellung des Porträts der Großherzogin. Im Schlosse Besuch von der Kaiserin Alexandra von Russland.⁵⁹

1907 - Neues Künstlerheim, das Felsburg'sche Atelier bezogen: „(...) Zur Zeit harreten 40 Aufträge von hohen und höchsten Persönlichkeiten der Ausführung und Vollendung. Was Wunder, wenn ihm das kleine Atelier in der Templstraße zu enge wurde und er sich ein neues Heim suchen mußte (...).“

Anzeichen eines Krebsleidens machen sich bemerkbar; Erholung in Bozen gesucht.

1908 - Im Frühjahr durch die schwere Krankheit zur Untätigkeit gezwungen. Betroffenheit bei allen Freunden und Verehrern. Besondere Anteilnahme durch den Hof von Mecklenburg-Schwerin erfahren.

Schreiben (31. Dezember) von Anna Schretter an den Großherzog - im Spätherbst einen Schlaganfall erlitten und vom Fuß bis zum Oberkörper gelähmt, nun auch seine Arme gelähmt.⁶⁰

1909 - Am 18. März, an seinem 53. Geburtstag, seinem Leiden erlegen, eine Witwe und zwei Söhne hinterlassend.⁶¹

„Am letzten Samstag haben sie unseren Schretter hinausgetragen; im langen Zuge folgten ihm seine Freunde und Verehrer, Weh im Herzen, daß wieder einer der Besten von uns ging, der eine unersetzliche Lücke zurückläßt nicht nur im engeren Freundeskreise unserer Stadt, sondern am Parnaß jener Ausgewählten, die das ganze deutsche Volk zu seinen Besten zählt. (...) Nicht vergessen wollen wir aber, auch dem Menschen noch einige Worte zu widmen. (...) Stolz kannte er nicht, alle seine großen Erfolge änderten sein bescheidenes, gemüthliches Wesen nicht im geringsten. Er blieb auch im Verkehre in den höchsten Kreisen bei seiner Einfachheit. Köstlich war es, den Erzählungen aus seinem reichbewegten Leben zu lauschen. Wie er beispielsweise im großherzoglichen Wagen fuhr und allenthalben tief gegrüßt wurde, dachte er sich: ‚Was macht ihr so viel Wesen, es ist ja nur das einfache Meßner Pepele von Inzing darin.‘“⁶²

¹ Pfarrarchiv Inzing, Tom.II. (1820-1873), S.87.

² 729 der Beilagen zu den stenogr. Protokollen des Abgeordnetenhauses. - XIX. Session 1909. Antrag des Abgeordneten Malik und Genossen, betreffend die Subventionierung einer Ausstellung von Werken des verstorbenen Malers Professor Josef Schretter und den Ankauf von Werken aus dem künstlerischen Nachlass desselben für die k.k. Gemäldesammlungen. Wien, 14. Juni 1909. Aus der k.k. Hof- und Staatsdruckerei. S.1.

³ ebd.

⁴ Pfarrarchiv Inzing, Tom.II. (1820-1873), S.100.

⁵ Protokollen des Abgeordnetenhauses, a.a.O., S.1.

⁶ Namen-Verzeichnis der akademischen Schule im II. Semester 1974/75, Nr. 94, Matr. Nr. 388-1874.

⁷ Namen-Verzeichnis der akademischen Schule im II. Semester 1974/75, Nr. 95, Matr. Nr. 155-1875.

⁸ Classificationsliste (1874 -79), der allgemeinen Malerschule, Buch, Nr. 70.

⁹ ebd., Nr. 35.

¹⁰ Protokoll des Abgeordnetenhauses, a.a.O., S.1.

¹¹ Protokoll des Abgeordnetenhauses, a.a.O., S.1.

¹² Aufnahmslisten der k.k. Akademie der bild.

Künste, Specialschule für Historienmalerei des Herrn Prof. Müller, Nr. 103, Zl.2.

¹³ Bote für Tirol und Vorarlberg, 1880, S.1090.

Innsbrucker Nachrichten, 1880, Nr. 123, 153, 215.

¹⁴ Protokoll des Abgeordnetenhauses, a.a.O., S.1.

¹⁵ Zimmeter, K., Professor Josef Schretter, in:

Innsbrucker Nachrichten, 1909, Nr. 67.

¹⁶ ebd. S.2.

¹⁷ Innsbrucker Nachrichten, 1909, Nr. 67.

¹⁸ Ankauf durch die Gemeinde Inzing anlässlich der Gedächtnisausstellung zum 75. Todesjahres – 16. – 23. November 1984.

¹⁹ Zimmeter, K., a.a.O., S.3.

²⁰ Katalog der III. Internationalen Kunstausstellung, 4. Aufl., München 1888, Nr. 142, Nr. 2118; Die Kunst für alle, IV. Jg., 1888-89, Heft 1, S.6.

²¹ Katalog der Münchner Jahresausstellung von Kunstwerken aller Nationen im königlichen Glaspalast, München 1989, S.99, Kat. Nr. 934.

²² Katalog der zweiten Münchner Jahresausstellung von Kunstwerken aller Nationen im königl. Glaspalast, München 1890, S.36, Kat. Nr. 1144, 1145. Kunst für alle, V. Jg. 1889-90, Heft 24, S.310, 374.

²³ Tiroler Stimmen, 1891, Nr. 6.

²⁴ Tiroler Bote, 1892, S.814.

²⁵ Tiroler Tagblatt, 1892, S.294.

²⁶ Bote für Tirol und Vorarlberg, 1893, S.1348.

²⁷ Innsbrucker Nachrichten, 1894, Nr. 245.

²⁸ Tirol und Vorarlberg, Hrsg. A. Achleitner, Heft 26, 1895, S.123 mit Abb. von Schretter.

²⁹ Innsbrucker Nachrichten, 1895, Nr. 217.

³⁰ Innsbrucker Nachrichten, 1896, Nr. 94.

³¹ Innsbrucker Nachrichten, 1896, Nr. 215.

³² Privatbesitz, Hirschberger Franz, Inzing.

³³ Bote für Tirol und Vorarlberg, 1897, S. 427.

Innsbrucker Nachrichten, 1897, Nr. 1, 35, 226.

³⁴ Neue Tiroler Stimmen, 1897, S.52.

³⁵ Bote für Tirol und Vorarlberg, 1897, S.1064; Neue Tiroler Stimmen, 1897, S.56; Innsbrucker Nachrichten, 1897, Nr. 130; Tiroler Tagblatt, 1897, S.131.

³⁶ Fischnaler, Konrad, Beitrag zu einem Tirol-Vorarlberg'schen Künstler Lexikon, Bd.XVII, S.87-100.

³⁷ Innsbrucker Nachrichten, 1898, Nr. 75.

³⁸ Staatsarchiv Schwerin, P.N.R., zu Akt Nr. 2.

-
- ³⁹ Traubuch der Pfarre St. Jakob in Innsbruck, Trb. XVII (1893-1910), S.128.
- ⁴⁰ Innsbrucker Nachrichten, 1899, Nr. 106, 104.
- ⁴¹ Bote für Tirol und Vorarlberg, 1900, S.2628.
- ⁴² Bote für Tirol und Vorarlberg, 1900, Nr. 176.
- ⁴³ Stadtarchiv Innsbruck, Notiz auf der Fotorückseite von Adolf Pichler, Sign.Nr.B-391/g, Inv.-Nr. 1597.
- ⁴⁴ Innsbrucker Nachrichten, 1900, Nr. 267.
- ⁴⁵ Taufbuch der Pfarre zu St. Jakob in Innsbruck, Tb.-XXIX, 1897-1912, Nr. 65, S.94.
- ⁴⁶ Innsbrucker Nachrichten, 1902, Nr. 101.
- ⁴⁷ Innsbrucker Nachrichten, 1902, Nr. 67.
- ⁴⁸ Katalog zur genannten Ausstellung, 1903, S.2.
- ⁴⁹ Innsbrucker Nachrichten, 1903, Nr. 233, 243, 257.
- ⁵⁰ Innsbrucker Nachrichten, 1903, Nr. 257.
- ⁵¹ Taufbuch der Pfarre St. Jakob in Innsbruck, Tb. XXIX, 1897-1912, Nr. 269, S.197.
- ⁵² Innsbrucker Nachrichten, 1905, Nr. 85.
- ⁵³ Die Kunst für alle, 20. Jg., 1905, S.440. Innsbrucker Nachrichten, 1905, Nr. 99. Brief aus Rabensteinfeld vom 6.5.1905.
- ⁵⁴ Brief des Künstlers an seinen Freund Heinz Jenewein in Innsbruck v. 7. 4. 1906. Innsbrucker Nachrichten, 1906, Nr. 82.
- ⁵⁵ Ausstellungskatalog, Carl Malchin, 1838-1988, Galeriegebäude am Alten Garten, Schwerin, 1988.
- ⁵⁶ Innsbrucker Nachrichten, 1906, Nr. 150.
- ⁵⁷ Katalog zur obigen Ausstellung, 1906, S.10.
- ⁵⁸ Innsbrucker Nachrichten, 1906, Nr. 205.
- ⁵⁹ Innsbrucker Nachrichten, 1906, Nr. 281.
- ⁶⁰ Staatsarchiv Schwerin, Brief v. 31. 12. 1908, zu Akt Nr. 31.
- ⁶¹ Tiroler Morgenzeitung, 1909, Nr. 74. Innsbrucker Nachrichten, 1909, Nr. 64, 65, 67, 68. Allgemeiner Tiroler Anzeiger, 1909, Nr. 64, 65, 66, 67. Neue Tiroler Stimmen, 1909, Nr. 64.
- ⁶² Innsbrucker Nachrichten, 1909, Nr. 67, S.4.

Das vorliegende Werk unterliegt dem österreichischen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Autors, Dr. Josef Schärmer. Downloads und Kopien dieses Werkes sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.